Bierstadter Zeitung Amts-Blatt

eitelnt täglich mit Ausnahme ber Sonnis Geleriage und toftet monatlid 80 Bf. and bie Doft begogen vierteljährlich Mart 1. und Beftellgelb.

Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Ungeigenpreis be ragt : für bie Meinfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reffamen und Angeigen im amtlichen Teil werben pes Beile mit 80 Pfg. berechnet. Gingetragen in ber Poftzeitungelifte unter Br. 1110.

(Umfaffend bie Ortichaften : Anringen, Bredenheim, Delfenheim, Diebenbergen, Erbe beim, Defilod, Igftabt, Rloppenheim, Daffenheim, Diebenbach, Raurob, Rorbenftabt, Rambad, Conanberg. Ballan Bilbfachfen.) Securat 2027. Redaltion und Beschäftsstelle Bierftabt, Ede Merig. und Roderprage.

Rebattion, Drud und Berlag Beinrich Soulge in Bierftabt.

Fernruf 2027.

ce I

Samstag, den 3. April 1915.

15. Jahrgang.

Begen ber Ofter Feiertage gelangt bic ite Rummer unferer Beitung am Dienstag mittag jur Musgabe

Die heutige Rummer umfaßt 8 Geiten.

Offergruß nach der Beimat

Frühlingssonne ftrabit bernieber, Und ich fern ber heimat mein; Balb und Fluren grunen wieber, Beilden blüben an bem Rain.

borch! Die Oftergloden flingen, Ceure Lieben, flaget nicht; Denn ber Gieg wird uns gelingen, Gber rub'n wir Deutschen nicht.

3mar noch fern wird fein bie Stunbe, Die uns bringt bas Wieberfehn; Roch wird bluten manche Bunde, Bis bie Friebensflaggen wehn.

Doch wie jest in Frühlingsnächten Sprießt herbor bas junge Grun, Birb einft unter allen Mächten Deutschland einzig neu erblühn.

MIbert Reis.

Rriegs-Dftern.

er Ruf "Frohliche Oftern", mit bem wir in fell-Bahren unfere Befer jum Erlöfungofefte ber enheit begruften, fonnte beute nicht zeitgemäß inen. Und boch fprechen wir ihn aus vollem

biefer ernften, für biele, biele Familien trau. Beit ber Bunfch frohlicher Oftertage? Tage ber t, wo auf Ruglands und Franfreiche Schlacht. en Deutschlands Sohne und Manner bem Tobe lich ins Auge sehen, wo fo manches berberbliche polit fot bes Feindes Luden in ihre Reihen reifit? geftorben find und unter fremder Erde ichlum-Bo Taufende an ichweren Bunden barnieber-? Bo fo mancher Mutter Berg angefüllt ift reuer um ben fürs Baterland geopferten Gobn? ber Freude angefichts ber Bittven gefallener und baterlofer Baifen?

Gruß eignet fich nicht, wenn man ihn als frober, genugreicher Tage aufnehmen wurde. für larmende Freude ift jest allerdings feine aber ber Chrift fann und foll Oftern froben feiern. Chrift ift erftanben aus ben Tobeslagt une alle froh fein! Chrift will unfer fein! Salleluja! Diefer Jubelruf ber alten inheit, bon Mund gu Mund weitergegeben und Rlang ber Oftergloden über bie Lande fortgetrafoll auch in diefem Jahre bei uns Ofterfreude al Sie muß heute unfere herzen erfüllen!

Dftertage find ber Erinnerung an des herrn be Auferstehung und die Erlöfung ber Menichdus ben Banben bes Tobes geweiht. Es find bie in uns ben Ofterglauben wieber weden, tob machen follen burch ben Gebanten, bag Angriffe des Todes durch Krankheit und Berwununferer Seele nicht icaben tonnen, bag unfer nicht mit bem Tobe enbet, fondern im befferen te eine ewige Fortfetjung finden wird.

de driftliche Oftern bedeutet das Ende ber Leiund Opferzeit. Chriftus mußte erft ben Leibens-Obfermeg über ben Kreuzestod von Golgatha um sum Oftermorgen ber Auferstehung gu ge-Durch bas Rreus jum Beil! Gefiegt hat ber sigte sulest über alle feine Feinde. Den Unterbatten fie ihm geschworen und ju seiner Bernichbereinigt. Am Oftermorgen aber begann Eriumph über fie. Oftern ift Siegestunde, Sie-

foll unferem Bolle für biefen Rrieg ein fein. Oftern erichließt hoffnungsfrohen, berollen Ausblid in die Zufunft. Empor die ruft uns Ofiern zu. Borwärts durch Leid Blot. burch die duntle Racht der Rot, ber

Schmergen und bes Todes jum hellen Tag bes Steges. Bur rechten Beit fommt Dftern mit feiner Lenges., mit feiner Beilsbotichaft. Roch fteben wir inmitten bes barteften Rampfes, bes blutigften Ringens. Roch muffen wir gefaßt und entichloffen bleiben, ber Obfer unfäglich biel gu bringen. Aber ber Leibenemeg führt gum Triumph. Des ift uns unfer Beiland Borbild und Burge; Borbild bornehmlich auch fur bie Betatigung bes fittlichen Geiftes, ber uns bie Unüberwindlichfeit berburgt.

"Richt mein, fonbern bein Bille gefchehe!" Betete Befus im Garten bon Gethsemane in ber legten Racht bor bem Tobesgange nach Golgatha, bem am Ofter. morgen die Auferstehung folgte. Richt ber Bille bes 3ch, nicht die Gelbftfucht foll unfere Birtfamteit beftimmen, fondern ber Gebante ber Unterordnung unter bas Gemeinwohl, ber Gebante an bas, mas bem gregen Gangen frommt, bem wir angehoren. Bie Befus Chriftus fein Leben hingegeben bat jum emigen Beugnis, bag alle irbifden Gewalten nie und nimmer bie ewigen Bahrheiten gu ertoten bermogen, fo follen alle, bie fich jum Chriftentum und Deutschtum betennen, ihre Rrafte bis gur Gelbftaufopferung bem Dienfte beffen widmen, mas hober und wertvoller ift als bas perfonliche 3ch, bem Dienft ber Allgemeinheit, bem Staate, bem Baterlande. Das Wort bes Beilands: "Richt mein, fonbern bein Bille gefchehe!" ift ber erhabene Ausbrud bes Gebantens ber Singabe bes Gingeswillens an ben Willen, ber bas Bange Ientt, beffen Glied ber einzelne ift. Bas unfer Boll in Waffen fo fart und gewaltig, fo herrlich und fieghaft in Diefem Rriege macht, ift bie Unterordnung unter ben Billen bes Gangen, ber Behorfam, ber alles gujammenhalt, bie Opferfreudigfeit, bie alles Bu leiften bereit ift.

Go begrüßen wir bas Ofterfeft als Botichaft bes Sieges. Das frohe Rlingen ber Oftergloden, bas in bie ichwerften Tage, die Deutschland je mitgemacht hat, hineintont, fundet uns, bag bie bem Baterlande gebrachten Opfer nicht umfonft find, bag bas auf bem Felbe ber Ehre bergoffene beutiche Blut une eine herrliche Bufunft sichert. Und wie jest ber Frühling mit Sturm und Braufen ine Land giebt, fo wird es auch nicht mehr lange bauern, bis alle bie Belbenfampfe unferer Truppen im Often und Beften fich bereinigen jum Siege, ber uns ben ruhmreichen Frieben bringt. Much biefer Gebante gibt unferen Bergen Ofterfreude. Er ftartt von neuem bie Buverficht und verleiht Mut und Ausbauer benen, Die im Gelbe fteben, und une Dabeimgebliebenen. Er macht es uns leicht, auch weiter in Liebe und Treue gum Baterlande ruch bas Schwerfte zu ertragen, bis bas Biel bes Rrieges, die völlige Riebermerfung unferer Feinbe, bie Grundlage für ben bauernben Grieben Deutichlands, erreicht ift.

Neue Bundesratsbeichlüffe.

Berordnung über ben Bertehr mit Guttermitteln. :: Der Bundesrat hat in feiner Sigung bom 31 März eine Berordnung über den Berkehr mit Futted mitteln beschlossen, um eine weitere Steigerung der Futtermittelpreise zu verhüten und die im Inland vorhandenen Futtermittel in nugbringender Weise der Landwirtschaft möglichst in den nächsten Wochen zuzusführen, in denen der Mangel an Futtermitteln besonders empfindlich ist. Wer Futtermittel am 8. April 1915 in Bewahrfam bat, muß fie an biefem Tage ber Bezugsvereinigung der deutschen Land, wirte anzeigen, soweit er sie nicht selbst verbraucht oder verarbeitet oder soweit sie nicht unter einem Doppelzentner von jeder Art bleiben. Der Bezugsvereinigung ist der Erwerb und Bertrieb dieser Futtermittel übertragen.

Alle Futtermittel, die bor bem Infrafttreten ber Berordnung im Inlande borhanden maren, ober bis jum 1. Juni aus im Inlande borhandenen Rob jum 1. Juni aus im Inlande vorhandenen Robstoffen hergestellt werden, bürsen nur durch die Bezugsvereinigung abgesetzt werden; dabei ist für alte Berträge eine Ausnahme vorgesehen. Ferner ist den Bestigern, händlern oder herstellern solcher zuttermittel die Pflicht auferlegt worden, sie der Bezugsvereinigung auf deren Berlangen käuslich zu überlassen. Die Bezugsvereinigung muß sie spätestens die Jum 1. Juni 1915 abnehmen. Für die Futtermittel, welche die Bezugsvereinigung übernehmen will, hat ne einen angemessenen preis zu zanien: pterfür sind Grundsäte aufgestellt, wodurch eine Schädigung der gegenwärtigen Besitzer verhütet werden
foll. Dabei ist noch eine Ausnahmevorschrift zugunften ausländischer Besitzer von konsignierten Lägern vorgesehen. Die Bezugsvereinigung hat diese
Futtermittel an die Kommunalberbände abzusezen, die sie nach ihrer genauen Kenntwis der
Berhältnisse den Berbrauchern zusühren. Dabei sind
die Ausschlässe sestgeset, welche die Bezugsvereinigung
und die Kommunalverbände sür ihre Tätialeit erheund die Kommunalverbande für ihre Tätigkeit erheben dürfen. Futtermittel, die nach dem 31. März 1915 aus dem Auslande eingeführt werden, sowie Huttermittel, die aus Rohstoffen hergestellt werden, die nach diesem Zeitpunkte aus dem Auslande eingeführt find, bleiben von dieser Berordnung ausgenommen.

Speife. und Caatfartoffeln.

Beiter bat ber Bundesrat, um ben viel beflagten Migftanden entgegenzutreten, daß Speifetartoffeln vielfach als Saatfartoffeln gehandelt werden, am 31. März 1915 beschioffen, daß vom 25. April 1915 ab alle Saatfartoffeln unter die Söchftpreise für Speiselartoffeln fallen, und daß anch bis dahin nur diejenigen Kartoffeln als Saatsartoffeln geiten, die aus Saatgutwirtschaften stammen, die pon der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft oder von landwirtschaftlichen amtlichen Bertretungen anerfannt find.

Der Bundesrat hat ferner noch burch Menderung ber Berordnung über bie Bereitung von Badware

bas Erbaden bon

Beigenbrot aus reinem Beigenmehl

jugelaffen, wenn ber Beigen gur herstellung biefes mehles bis zu mehr als 93 vom hundert durchgenablen ift. Angerdem find noch einige Ersagmittal pur den vorgeschriebenen Kartosselzusah zum Roggen-brot zugelassen, wie Maismehl, Erdsen- und Bohnen-mehl, Sagomehl, Maniot- und Tapiotamehl und in beschränktem Umfange auch Sirup und Zuder. Endlich ift den Berwaltungsbehörden die Besugnis gegeben worden, Beginn und Ende der löftündigen Arbeits-zeit in den Bädereien in ländlichen Berhältnissen so sestangen, daß die Arbeit vor 6 Uhr morgens beginnen kann. und serner die Besugnis, im öffent-lichen Interesse oder in Rotfällen Ausnahmen zu-aulassen. für den vorgeschriebenen Kartoffelgufat gum Roggen-

Endlich gelangten noch folgende Buntte gur Un-nahme: Der Entwurf von Befanntmachungen betr. nahme: Der Entwurf von Bekanntmachungen betr. Alenderung der Bekanntmachung über die Regelung des Berkehrs mit Hafer vom 13. Febr. 1915 und betreffend Aenderung der Bekanntmachung über das Berfüttern von Roggen uhv. vom 21. Jan. 1915, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Sicherung der Acher Pekanntmachung über die Sicherung der Acher Heilung, der Entwurf einer Bekanntmachung betr. Einschränkung der Trinkbranntmachung über die Bekanntmachung über die Berwendung von Erdölpech und die Berfiellung von Fußboden ölund der Entwurf einer Serfiellung bon fuß boben öl und ber Entwurf einer Befanntmachung betreffend weitere Erleichterungen auf bem Gebiete bes Batent. und Gebrauchsmufter

Die Kriegsgewinnsteuer.

Die Heereslieferungen, die durch den Krieg bedingt wurden, haben vielen Leuten durch Ausnutzung der Konjunktur erhebliche Gewinne eingebracht. Ihr Einkommen ist so enorm gestiegen, daß Steuerpolitikern der naheliegende und nicht unbissige Gedanke fern der naheliegende und nicht unbillige Gedanke einer besonderen Kriegsgewinnsteuer gekommen ist. Diese ist school in der Budgetkommission des Keichstages zur Sprache gekommen, auch haben bereits einige Blätter gemeldet, daß dem Reichstage dei seinem Wiederzusammentritt am 18. Mai ein Geschentvurs über die Einführung einer solchen Steuer vorgelegt werden würde. Diese Meldungen dementiert indessen der "Berliner Lok-Anz."; er schreibt: Die Regierung siehe nach wie der auf dem Standpunkte, daß die Regelung der schwierigen Frage erst nach dem Frieden Falle wird hossentlich ausgeschopen nicht

In Diefem Falle wird hoffentlich aufgefcoben nicht aufgehoben sein. Denn der Gedanke, der der Kriegs-gewinnsteuer zugrunde liegt, ist durchaus gesund. Die Berdienste der Kriegslieseranten sind so groß, daß sie eine besondere steuerliche Ersassung sehr gut vertragen können. Der schwierigen Frage, wie das am besten geschieht, wird man schon Herr werden. Sie dürfte wohl kaum so unlösbar sein, wie es z. B. die der Großindustrie nahestehende "Deutsche Bolkswirtschaftliche Korresp." darstellt. Diese vertritt überdauht gegenüber der Kriegsgewinnsteuer eine ablehnende Haltung; sie schreibt:

"Sind benn die Milliarden allesamt in Lieseranten-taschen gestossen und haben dort Kapitalansammlungen er-zeugt, die zu anßerordentlichen Steuerzweden verwertbar sind? Biese Millionen sind doch zu Löhnungen oder zu Zahlungen an staatliche Betriebe, wie Eisenbahnen, Werk

en uiw. verwanor worven, jino auf unter bem wegriff einer Kriegsgewinnsteuer nicht greifbar. Abgeseben aber bon ber hobe ber versteuerbaren Lieferungsberdienfte ericheint beren Aussonderung aus den allgemeinen Eintom-mens- und Bermögensbestandteilen der betreffenden Geichaftsleute ftenertechnisch unausführbar. Um gu ermitteln, wiebiel ber einzelne Industrielle ober Lieferant aus feiner Beteiligung an Ruftungsartifeln berdient haben tonnte, müßten Erhebungen beranftaltet werben, die in eine an-auflösliche Wirrnis bon geschäftlichen Beziehungen hinein-führen und trobbem ludenhaft bleiben würden."

Bemerkenswert für die Berwirklichung der Steuer ist es aber, daß sich in der Reichstagskommission keine Stimmen gegen den Grundgedanken, die Kriegsgewinne besonders zu besteuern, erhoben hat. Man war vielmehr allgemein von der Möglichkeit und Notwendigfeit einer Rriegsgewinnfteuer überzeugt. Gicherlich aber wird ein entsprechender Gesegentwurf im Reichstage eine De hrheit finden. Denn Centrum, Konfervative und Sogialbemofraten fteben der Steuer fehr fompathisch gegenfiber, wie aus Meugerungen der Barteiblatter flar herborgeht.

Der "Borwärts", bas sozialbemofratische Ben-tralorgan, bas sich fürzlich schon für bie Steuer aus-gesprochen hatte, schreibt neuerdings:

"Bir haben vor einiger Zeit barauf hingewiesen, daß sich bie Kriegsgewinne sehr wohl burch Ausgestaltung ber Bermögen- Zuwach site uer steuerlich erfaffen laffen."

Die "Rolnifche Bollszeitung" tritt eben-falls, in llebereinstimmung mit anderen Centrumsblattern, für die Besteuerung ber Kriegsgewinne ein.

Sie ichreibt:

"Immer wieder wird freilich auf die technischen Schwierigkeiten einer Kriegssteuer verwiesen; diese Schwiertgkeiten sind aber gewiß nicht größer, als die bei Erhebung
einer jeden Einsommensteuer, da ja auch hier die Quellen
sichtbar gemacht werden mussen. An dem Emporwachsen fichtbar gemacht werben muffen. Un bem Emporwachsen einer neuen Reichtumsichicht mahrend bes Krieges geigt fich mit aller Deutlichteit, woher ber Reichtum ftammt. Und biefe einfache Tatfache follte man fteuer-technisch nicht erfaffen tonnen? Wir leben, bas muß immer gesagt werden, in einer Zeit der Opfer. . . Die Berdienste der beutschen Arbeit um den Krieg, die ganz und gar nicht vertannt werden sollen, werden um so schöner sein, je mehr sie der Allgemeinheit zugute kommen. Das sollte auch setzt schon bei der Bergebung der Aufträge fürs heer mitsprechen." mitfprechen.

mitsprechen."

Und die "Deutsche Tageszeitung", das Berliner Organ des Bundes der Landwirte, führt aus:
"Ob die Steuer schon während des Krieges eingeführt
werden kann, ist eine Frage, über die man verschiedener Meinung sein kann. Jedenfalls werden die Berbündeten Regierungen nicht umbin können, den gesunden Grundgedanken einer solchen Steuer möglicht bald gesetzeberisch festzulegen und durchzusühren."

Je eher, desto besser, das ist auch unsere Ansicht in dieser Frage, deren steuertechnische Seite gewiß fein gordischer Knoten ist.

fein gordifder Anoten ift.

Die Rämpfe in Dit und Weft.

40 000 Befangene ber Defterreicher im Mary. :: Bien , 31. Marg. Umt lich wird verlaut

bart :

Un der Front in ben Oftbestiden ift ber Tag

ruhiger berlaufen.

In den öftlich anschließenden Abschnitten dauern die Kämpfe fort. Auf den Höhen nördlich Cisna und nordöftlich Kalnica wurden abermals mehrere ruffliche Sturmangriffe, die der Feind noch nachts wie berholte, abgeschlagen. Auch nördlich des Uzfoter berholte, abgeschlagen. Auch nördlich bes Ugfoter Baffes icheiterten Rachtangriffe bes Beindes unter ichweren Berluften. Beitere 1900 Mann Gefangene wurden eingebracht.

An allen übrigen Fronten hat fich nichts Befentliches ereignet. Es fanden nur Artilleriefampfe

Seit dem 1. Marg wurden in Summa: 183 Dffigiere, 39 942 Mann bes Feindes gefangen, 68 Dafcinengewehre erobert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes: v. Soefer, Feldmarichalleutnant.

Die Rampfe an der Diemenfront.

:: Rach einer Korrespondenz der "Nat.-Ztg." von der russischen Grenze melden die Kriegsberichterstatter der Mostauer Blätter von der Niemenfront, daß neuerdings außerordentlich heftige Kämpfe entbrannt find. Much die Bejahung der Feftung Rowno nimmt jum großen Teil an Diefen Rampfen teil. Die ruffiichen Truppen muffen abwechselnd ben Deutschen Die Offensibe überlaffen, welche fie mit großer Sartnadigkeit durchführen. Allem Anschein nach haben es die Deutschen darauf abgesehen, die bei Tauroggen operierenden Truppen von den am Riemen stehenden russischen Truppenkörpern abzutrennen. Es habe nicht viel zu bedeuten, daß größere russische Abteilungen bor den ungestümen deutschen Gegenangrissen mehrere Werst zurüczehen mußten. Wenn auch einige nicht unwichtige russische Stellungen am mittleren Niemen den Deutschen besetzt worden sind, so sei doch sehr begründete Aussicht vorhanden, daß dem Feinde ein weiteres Bordringen in dieser Gegend unmöglich gemacht wird. Die Kriegsberichterstatter melden weiter daß die Deutschen augenhicklich ein recht outer weiter, daß die Deutschen augenblicklich ein recht gutes Menschenmaterial ins Feld führten und daß es sich fast ausichließlich um kampferprobte Truppen handle, die sich mit besonderer Bravdum schlagen. Sogar der deutsche Landsturm geht zum Sturmangriff vor, wie junge Soldaten. Auch diese Truppen sind von einem bewunderungswürdigen Disensivgeist beseelt. Allem Anschein nach drängt die Lage beider Barteien am Riemen zu einer möglichst raschen Entscheidung. Die Berluste der Aussen in diesen Kämpfen sind verhältnissen Berluste der Russen in diesen Kämpfen sind verhältnis-mäßig recht bedeutend, die Geländeschwierigkeiten in dieser Gegend tragen viel zur Erschöpfung der rus-sischen Infanterie bei.

Gerückte über Friedensbemühungen Ameritas. :: Italienische Blätter bringen die Rachricht, in Rewhort seien für 50 Millionen beutsche Schatbonds untergebracht worden. Man knübst daran die Bersmutung, daß der Friede nicht mehr weit sein könne, da sonst die amerikanischen Finanzkreise keine derartige Geldanlage gemacht hätten. "Giornale d'Italia" verzeichnet das Gerücht, wonach die Bereintzten Staaten energische Friedensvermitte-Lungen einzuleiten gedenken. Ernppenrevolten in Indien.

:: Der Betersburger "Rowoje Bremja" zufolge find neue Unruhen unter ben britifchen Truppen in Eurachee in Indien ausgebrochen. Der Bizefonig hob auf Grund des Belagerungeguftandes die meiften eine geborenen Behorden auf und hat die Ginftellung ber ferneren Eruppentrausporte aus Indien nach Euroba bis auf weiteres verfügt. Ueber inruhen in Rord-indien berichtet nach Reuter ein offigielles englisches Communiquee. Demgufolge griffen 10 000 Gingeborene, hauptsächlich vom Zadranstamm, den Ort Tochi nahe Miranshad in Ufghanistan an. Um 26. März zingen gegen die Aufständischen zwei Eskadronen Ka-vallerie, eine Bergbatterie, zwei Regimenter Einge-borene, zusammen mit Nordwaziristan-Miliz vor, wo-bei der Feind über die Grenze zurückgeworsen wurde und 200 Tote sowie 300 Berwundete versor.

Die Rampfe in Den Rarpathen.

:: Bien, 1. April. Rach den übereinstimmen ben Delbungen ber Rriegsberichterftatter ber Blatter bauern die Rampfe gwifchen guptow und Ugfol mit unverminderter Deftigfeit fort. Dowohl bie Ruffen immer wieder große Berftarfungen heranziehen, haben sie bisher keinen Erfolg zu erzielen bermocht. Nach Ausjagen Gefangener machen sich Berpflegungsschwierigkeiten geltend, so daß die Truppenteile drei Tage nichts zu effen bekamen.

Gin deutscher Glieger über Gerbien.

:: Frantfurt a. M., 1. April. Die "Frantf." meldet aus Dfen-Beft: Rach einer dem "U3 Gft" aus Turn-Severin gutommenden Meldung warf am legten Mittwoch eine in großer Sohe über ber ferbijden Stadt Rladowa fliegende beutiche Taube zwet Bomben auf die Etadt. Gine Bombe totete brei ferbische Soldaten, die andere fette ein Saus in Brand. Die Taube murbe aus Geschüßen heftig, boch erfolglos beichoffen. - Rladowa liegt an ber Donau, füblich bom Gifernen Tor, bort, wo ber Glug die große Musbiegung nach Gudoften macht.

Defterreichifder Borftof in Beffarabien.

:: Bubapeft, 1. April. Rach übereinftimmenben Melbungen haben bie öfterreichifch-ungarifchen Truppen am 27. Marg die beffarabifde Grenge überichritten und find etwa 35 Rilometer meit in ber Richtung Chotin borgebrungen.

Chotin, Stadt in Rußland, am Dnjestr, mit etwa 20 000 Einwohnern, dicht an der galizischen Grenze, nordsstillt von Czernowit alte Festung, aber 1856 entfestigt. Es handelt sich hierbei also um die schon seit mehreren Tagen gesührten Kämpse nördlich von Czernowit, bei denen die Russen geschlagen und teils in nördlicher, teils in nordöstlicher Richtung zurückgeworsen wurden.

Die Rämpfe in Oft und West.

Ruffische Sewaltatte in der Butowina.
:: Wien, 1. April. Aus dem Kriegspressegnartier wird gemeldet: Die lange Reihe schadlicher Gewaltatte, die die Russen an der rumänischen Bevöllerung in der Butowina verübten, erfährt durch die

bollerung in der Butowina verübten, erfährt durch die folgenden in amtlichen Berichten mitgeteilten Taten eine charafteristische Ergänzung:

Eine ans einem angeschenen rumänischen Abelsgeschlechte (Moldauische Großbojaren) stammende Gutsbesterun wurde mißhandelt, vergewaltigt und ihrer Barschaft von Aber 3000 Kronen beraubt.

Eudoctus von Ursache, Gutsbestiger in Moldauisch-Bartilla, wurde schwer mishandelt, Georgi Idosan, ein angesiehener Gutsbesitzer in Ostriga, auf offener Straße ohne Grund niedergeschossen. Grund niedergeichoffen. Die Tochter eines notablen rumanifchen Burgers in

Radaut wurde in Gegenwart der Mutter durch funf rufftide Colbaten genotglichtigt.

Den Direktor ber Radauher Aderbauschule, Andronik Milrascul, beraubten die Russen all seiner Habe Dem griechisch-orientalischen Pfarrsooperator in Radauh, Wladimir Tomino, wurden nach arger Mishandlung gegen 600 Kronen geraubt; seine Frau entging nur dadurch der drohenden Vergewaltigung, das sie nachts bei krengem Frose, nordürstig besseitet, in den Garten stücktet.

Dagegen vermochte eine angesehene rumanifde Burgersfrau in Rabaus fich nicht mehr gu retten; fie wurde öffentlich genotafichtigt.

Der Burgermeifter bon Rabaun, Rilon Coftea, fowie ber bertige Oberlehrer Theodor Wuga und ber Lehrer Joan Colibaba wurden beraubt und icandlich mighandelt. Alle biese Grausamteiten geschaben unter ben Augen bon russischen Offizieren, die ihre Soldaten ruhig ge-währen ließen. Der russische Bandalismus hat unter der Be-bölferung unerhörte Embörung herborgerusen.

Sonftige Kriegenachrichten. Der durchichante John Bull.

:: Die "Washington Bost", die schon häufig gezeigt hat, daß sie die Haltung und die Pläne Englands klar burchschaut, schreibt: "Der Krieg ist der Selbstsucht Großbritanniens zuzuschreiben. Kausmannischer Wettbewerb und industrielle Rivalität haben niemals einen Krieg gerechtfertigt, sie sind aber tat-fächlich die Ursache, daß Großbritannien jest gegen ben eigenen Better fampft."

Dentsche Spione im ruffischen Offiziertorps.

2: Aus Betersburg wird gemeldet: Die Verhaftung ruffischer Gendarmericoffiziere wegen Spionage zugunsten Deutschlands wird jeht antlich beflätigt. Wiediele Personen verhaftet wurden, ist noch
nicht bekannt, nur soviel steht fest, daß ein hoher
Offizier sich darunter befindet. Dieser Borsall
hat in Petersburg das größte und peinlichste Aufsehen bernorgerufen.

feben bervorgerufen.

Englische Schiffsverluste.
:: Aus Mytilene wird der "Boss. Stg." zufolge gemeldet, daß das Linienschiff "Lord Resson", das wegen schwerer Beschädigungen in dem Seegesecht vom 19. März innerhalb der Dardanellen aufgelausen war, jest infolge Sturmes und burch bas Feuer ber Turfen vernichtet wurde. Die Engländer verheimlichen den Berlust. — "Lord Melson" war ein Linienschiff von 19000 Tonnen Wasserverdrängung. Es war 1906 vom Stapel gelaufen und verfügte über 19 Seemeilen Geschwindigkeit. Seine Besatung bestand aus 860 Mann.
Nach einem der deutschen "La Plata-Zeitung" in Buenos Aires über die Seefchlacht bei den Falt-

landeinfeln jugegangenen Briefe ift ju entnehmen, bag ber englifche Bangertrette Defence" icon wer ber

Schlacht bei Falkland auf Grund geriet, unbefestigt und allem Anfchein nach unrettbar be ift. Sochftens fei ber Banger noch für Ruftenben gung berwendbar. - "Defence" ift ein erft 18: Stapel gelaufener Banzertreuzer von 14 800 21. bis 23,4 Seemeilen Geschwindigkeit, mit vin Zentimeters, zehn 19 Zentimeters und sechieh Zentimeters Geschüßen.

Der Unterfeebootfrieg.

Bwei Dampfer verfentt.

:: Ueber Rotterbam wirb gemelbet: Der m Dampfer "Flamenian" wurde auf der Reife bon gow nach bem Rap am Dienstag fünfzig Deilen be Seiffy Infeln verfentt. Die Befatung von 4 wurde vom banifden Dampfer "Finlandia" aufgenen und in Soluhend gelandet.

:: Das Renteriche Bureau melbet aus Glasgon ber Dampfer "Erown of Caftile" auf ber Dohe ber & infeln torpebiert worben ift.

Der Dampfer "Crown of Castile" ist 4505 % tons groß und gehört der Crown Steamschip Comin Glasgow. Die "Flamenian" ist 3500 Tommund gehört der Ellermansinie in Liverpool. — Die dinfeln liegen 40 Kilometer westsiehwestlich bom Landsend, das seinerseits die südlichste Ede des brit

Gilande bilbet. Roch ein britter Echidfalsgenoffe?

:: Die Londoner Blatter melben, ein gried Dampfer habe berichtet, bag ein britifcher Dampfe 7000 Tonnen 30 Meilen führeftlich ber Scillyinfe funten fei. Die Befatung befinde fich in ben Booin Mus ber Melbung ift nicht erfichtlich, ob es fich un ber bereits als torpebiert gemelbeten Dampfer obe einen neuen banbelt.

:: Bie "Dailh Telegraph" berichtet, erichie Dienstag früh ein deutsches U-Boot unmittelbe ber Thnemundung (im Rorden Englands an ber tufte). Als die Binaffe bes Thnefluß-Rommiffat Seemeilen vor der Mündung des Flusses fuhr, in plötzlich dicht dabei ein U-Boot von ungewöhrt Größe auf. Es wurden keine Signale gegeben, die Pinasse flüchtete schleunigst nach Shields, m Behörden benachrichtigt murben.

Bismards 100. Geburtstag

Gine Rabinetteorber Des Raifers. :: Der Raifer hat gur Bismard-Feier fol

MIlerhöchfte Rabinettsorder erlaffen:

3ch beauftrage Gie, heute, an bem Tag bem bor hundert Jahren der verewigte Gurf mard geboren wurde, an beffen Dentmal auf Königsplat zu Berlin im Ramen Meines & und Meiner Marine gemeinfam einen Rram berzulegen. 3ch will baburch beren unan lichem Dante für die unfterblichen bienfte des großen Ranglers in ber Buberficht Ausbrud berleihen, bag ber Allmi and ferner und wider alle bas Baterland bedrohenden Feinde fdirmend und fdutend Sand halten wird über bem Lebenswerfe bes Raifers und feines Getreuen, bem die hentige

Großes Sauptquartier, 1 .April Bilbell in

Die Bismardfeier in Berlin.

Der Bismardtag fah die Reichshauptftabl prachtigen Flaggenschmud. Die Sonne lachte Hagen Haggenschmug. Die Sonne ladte Himmel und schuff damit ein Frühlingswetter, is schöner nicht gedacht werden kann, ganz gest dazu, die offizielle Feier vor dem Meichstagsge am Bismard-Denkmal, das Begas' Meisterham schaffen, zu einer imposanten Kundgebung istalten. Tausende und Abertausende säumten den Blatz, auf dem die Studentenkorporationen der Liner Sochischulen, eine große Ladt Kerinundeier liner Sochiculen, eine große Bahl Berwundetet ben reichshauptstädtischen Lagaretten, Sunberit Bereinen und Innungen mit ihren Fahnen und nern, die geladenen Bertreter Groß-Berlins und Deutschen Städtetages und gegenüber dem Leine Kompagnie des 2. Garde-Regiments 3. 3. stellung genommen hatten. Um 12 Uhr öffnet die großen Flügeltore des mittleren Reichstatals, und in langsamem Schritt steigen die tals, und in langfamem Schritt fteigen bie Breitreppe hinunter: ber Reichetaugler von mann Hollweg in Dragonerunisorm und der sident des Reichstages Dr. Kaemps. 30. Witte schreitet der Entel des Altreichstanzlers, der Dtto b. Bismard. Es solgen die Bevollmaten dem Bundesrate, die Ritter des Schwarzen prodens die dreubilden Statendich ordens, die preußischen Staatsminifter und Die staatsjelretare, die Bizepräsidenten, Schriftsühre Quastoren des Meichstages, die Präsidenten de den Häuser des Landtages, ferner die in Berlin wesenden Generale und Admirale, die indenten des Kantsminister die Abrican Mitalian des Kantsminister des Abrican Staatsminister, die übrigen Mitglieder des mates, des Meichstages, des Herren- und netenhauses. Weiter besinden sich im Zuge der präsident von Verlin, der Polizeipräsident, die bürgermeister und Stadtverordnetenvorsieher bischaftadte Berlin, Potsdam und Charlottendus litärische Abgrdungen. litarifche Abordnungen, bas Bentralfomitee i richtung eines Bismard-Nationalbenkmals all Elisenhöhe, die Mitglieder des Berliner Ausschuffes und Bertreter des Göttinger Korp nobera, dem Bismard als Student angehört Alls sich die Kforten des Reichstages

ftimmte ber Berliner Sangerbund "Lobet ben g ben mächtigen König ber Ehren" an. Während fährt in einem Hofwagen ber alteste sjährige bes Kranhrimen Brim Mittelle Sjährige bes Krondrinzen, Bring Wilhelm von Prenkt Bertreter des Kaisers in Begleitung des Oberd habers in den Marken Generalobersten von vor. Rachdem er den Reickskanzler und den

stangle: "Bas id raube en fie fd por Gott, 80H 60

Am 2In Raemp! legte b t trägt mit ber e fingt bon mmige

Gemei ad der foland, Ein enbbeij dnunger ungen, S Borbeer brot geh ilen gefu : löfte fi : Bisman

en an

Die Gri

an d 1. April lers und ber Ti

Chres

: Daß

Bint

15 eberhe efeuer diten nody an Grano g etn thauje die Tru die Tru d sich L

ben G tt) und. leutnan benn waren htbares et grief 500 Diet

Dur

Rabel alles no daß a eignitten biefer mit

mbräßte Bewunde Befreite Begrunder um fen jest tauf tingen i tingen i fich in fich bees Sin den Begrunder Begrunder

efibenten begruft hat, legt ber junge Bring fer auf ben Stufen bes Bismard-Dentmals trang bes Kaisers nieder, bessen Schleifen bie ranz des Raizers nieder, dessen Schleifen die iden "W. II." und die Borte: "Dem Eisernen in eherner Zeit" tragen. Darauf tritt der stanzler vor, um einen Kranz des Bundesrats rzulegen; dabei spricht er mit weithin tonender, wer Stimme folgende Borte:

Bas Bismard gefchaffen, fein Deutscher läßt es fe rauben. Teinde umtoben das Reich, wir merile ichlagen! Er hat uns gelehrt: Furcht nur por Bott, Born gegen ben Feind, Glauben an unfer soft. Go werden für Raifer und Reich wir tampfen,

gen und leben!"

gm Anschluß hieran brachte Reichstagspräsident kaemps ein dreisaches Hoch auf den Kaiser aus. legte den Kranz des Reichstages, der die Auf-eist rägt: "Dem Schmied der Reichseinheit das ige Bolt", zu Füßen des Denkmals nieder; die tensompagnie präsentierte, und die Militärmusik mit der Rationalhymne ein. Die unübersehbare me singt die erste Strophe des Liedes. Dann er-t von der Freitreppe des Reichstagsgebäudes der dimmige Chor von 2000 Kindern aus den Bermige Chor bon 2000 Rindern aus ben Ber-

Gemeindeschulen. gad dem gemeinsamen Gesang von "Deutschland, ihren alles" verabschiedet sich der junge G. Ein Knabenchor singt Theodor Körners wertlied" und sein "Gebet während der Schlacht". renddessen folgten sich in unendlicher Kette die odnungen der Körperschaften, studentischen Ber-dungen, Bereine und Innungen, und alle huldigten Gründer des Deutschen Reiches durch eine Fülle Gründer des Leutschen Reiches durch eine Falle gerbeerkränzen, deren Schleifen zumeist schwarz-itrot gehalten sind. Mit dem kurmesfrischen Liede inge heraus!", dom knabenchor der Gemeinde-ien gesungen, schließt die Feier. Nur sehr lang-loste sich die Hestversammlung wieder auf. Bor Bismard-Denkmal aber wuchsen die Kränze zu ein an und breiteten sich zu Feldern aus.

Mim Grabe Bismards.

Die Gruft Bismards im Sachjenwalde war, wie m an den borhergehenden Tagen, so besonders 1. April das Ziel vieler Berehrer des Altreichs-unts und zahlreicher Abordnungen aus allen Teilen Reiches. Eine Gruppe löste die andere ab. Am mittage vereinigten sich in der Grufthalle die Rek-im der Technischen Hochschulen zu einer Gedenkseier. mazs fand ein Gemeindedankgottesdienst in der mitlapelle statt, an dem die fürstliche Familie teilen. Im Auftrage des Kaisers traf General von emseld in Friedrichsruh ein, um einen Kranz am mfelb in Friedrichsruh ein, um einen Krang am ag Bismards niederzulegen. — Der Kronpring burch ben preugifden Gefandten in Samburg Billow einen prachtvollen Krang in der Gruft griedrichsruh niederlegen.

Ehrentafel deutscher Helden.

Daß auch unfere Telegraphentruppen haufig be Lage tommen, im feindlichen Feuer fürs Band einzustehen, zeigt folgendes Stüdchen, bas Leut-Bintgens aus Minden in Westfalen mit zwei einer Urmee-Telegraphen-Abteilung (Frantfart

in Bolen ausführte.

um 15. Sept. hatte Leutnant Bintgens Beschl, missiche Telegraphenseitung zwischen zwei Ortschafteicher gezwungen, wurde aber durch starkes Arnieseuer gezwungen, auf halbem Wege aufzuhören. auchften Tage brachte er mit seinem Zuge die Leinoch anderthalb Kilometer vorwärts, die er wieder Granctseuer zum Aufhören anderwaren wurde Granatfeuer jum Aufhören gezwungen wurde. murbe bon der Artillerie bringend eine Bermbause berlangt, von dem aus man die russischen Bahrstengräben auf wenige Hundert Meter vor sich sah. die Truppensernsprecher kein Kabel mehr hatten, ich Leutnant Winigens, am Bahngestänge eine leiner hielt es für möglich, an den weithin leiner hielt es für möglich, an den weithin daren Stangen zu arbeiten. Mit zwei Freiwilliden Gefreiten Wunderlich ans Wiesendung in und Vohloff aus Angermünde (Marl), zog Leutnaut los; die ersten 100 Meter gingen leidden die Schrapnells, die den dreien zugestwaren, gingen meistens zu hoch. Aber dann ist aus den russischen Schüßengräben ein bedares Gemehre und Mossischengemehrsteuer Eine thares Gewehr- und Majdinengewehrfeuer. Gine ab es überhaupt nicht, und nur Meter für ging es vorwarts. Das Schlimmfte tam erft, Weter por dem Geinde ein Rabel oben an Die ng gelegt werden mußte, das bis zum Bahns rhause reichen sollte. Mit Todesverachtung stieg befreite Wunderlich auf die weithin sichtbare de, während der Leutnant selbst und der Gesreite abel und die Apparate vorbrachten. Soweit alles noch gut gegangen; aber nun stellte sich herdanten werden mußte, da sie zum Feinde führte dieser in der Apparate vorbrachten. biefer in der Lage gewesen ware, mitzuhören. dem Rüden liegend, gelang es Leutnant Wintmit zwei glüdlichen Schüssen aus dem Karadwei Jolatoren herunterzuholen, aber die ftarten nbrafte rissen nicht; und nun stieg zur großdewunderung der Kameraden von der Insanterie Besteite Bunderlich jum zweiten Male auf die ne, um die Dräfte abzuschneiden, trothem die kn jest ein furchtbares Gewehr- und Schrapnellauf die drei Braden eröffneten. Aber un-nachet gelang es den dreien, den Anschluß durch-tingen und damit die Artillerie in die Lage zu uschließen auf die feindlichen Schützengräben

Treue bis jum Tode bewies der Reservist to) bon der 8. Kombagnie eines Leibagrbe-In ber 8. Rompagnie eines Leibgarbe-3m ie Regimente.

einen Kopfschuß schwer verlett. Tros der Auftrung, surückzukommen und sich verbinden zu dertrigte er sich weiter am Kampfe und wies bis du meinem Tode!" Cept, wurde er im Gefecht bei Bargun

Lotales und Provinzielles.

Das Oftervolt.

Das deutsche Bolt tampft feinen Rampf 3m Diterfiegesglauben. Den tonnen ibm nicht Racht und Rot Und hunderttaufenbfacher Tod Und alle Feinde rauben.

Es wird fich feinen Oftertag 3m Sturm ber Rraft erfiegen! Bie merben in ber Sonne Strabl Beim Danteegloden jubelicall Die beutfchen Fabnen fliegen !

Betrangt fteht bann bas treue Schwert Am beilgen beutiden Berbe -Und wieder ftreut bie goldne Saat Und fegnend lebt ju größrer Zat Das Ditervolt ber Erbe!

Reinhold Braun.

Religiöfe Betrachtung. Oftern.

Text: 306. 14, 19. 3ch lebe, und ihr follt auch leben. Der Dund, ber bas gefprochen bat, tonnte berfichern : "3ch bin die Bahrheit", und im felben Atem: "3ch bin bas Leben." Als er feinen Jungern gurief: "3ch lebe und ihr follt auch leben," fprach er nicht von ber turgen Spanne irbifchen Lebens, bie balb abichlog. Benn er bon ihnen für diefe Belt Abichied nabn, dann mußte die Berficherung, "3ch lebe", noch einen höheren Sinn haben, eiwas Bleiben-bes, Ewiges bezeichnen. Bobl haben fie ben Berrn bamale nicht verftanben. Erft nach ber Auferftebung murbe ihnen lar, was dies Bort alles in sich soließt: "Ich lebe." Sinfort war nichts Sterdliches mehr an ihm, und in vertarter Gestalt wandelte er noch 40 Tage lang unter ben Seinen, ein gewaltiger Burge seines Bortes: "Ich lebe." Die Auferstehung Christi ift von allen Bundern ber Deilsgeschichte das größte und unglaublichste. Daran stoßen

seilsgeschichte das großte und ungaudichte. Datan sien fich viele. Daber auch die Berzweiflung Zahlloser, wenn sie ober ihrez Lieben im Tobe erblassen. Aber unser heistand hat ja nicht nur verfündet, daß er lebe, sondern noch binzugefügt: "Ihr sollt auch leben!" Das Bort ift sicher vieldeutig. Wahrscheinlich hat er u. a. damit gemeint, aß burch seine Auserstehung auch ihr Claubensleben bell aufflammen und zu einer Leuchte für die Menschheit werben follte, aber zweifelsohne bat er auch fagen wollen: So wenig ich, euer haupt, eine Beute bes Lobes bleiben fann, werbet ibr, meine Glieber, es fein. Wie bas geicheben wird, ift uns noch verborgen, aber bamit nicht unnicher und unwahricheinlich. Saben wir boch gewalige Beugniffe für bie Dacht bes Lebensfürften. Da er noch in menfolicher Geftalt manbelte, bat er noch brei Tote aus bem Reich ber Schatten guradgerufen burch gottliche Rraft, er ift bann, um die Berrichaft bes Lebens über ben Too für immer gu befiegeln, burch bie Berrlichteit bes Baters felber auferstanden. Freilich mußten jene noch einmal ber Sunde Gold zohlen, Jesus aber ift durch Auferstehung und himmelfahrt auch leiblich ins bobere Leben eingegangen und lebt und regiert in Ewigteit. Willft du ihm dich und bie Deinen nicht anvertrauen für Zeit und Ewigteit? Die haben wir ben Eroft ber Auferstebung nötiger als jest, wo hunderttaufenbe in ber Blute ihres Lebens bem Tobe jur Bente fallen. Bobl fterben fie ben ehrenvollen Tob füre Boterland; bas tannfuns erheben und ftarten, bag wir ben Schmerg tragen, gibt aber noch teine Soffnung auf ein Fortleben und Bieberfeben. Ronnen wir bann och gegern, uns mit einzuschließen in bas Bort: "3ch lebe, und ihr follt auch leben," ober wollten wir fie, unfere Gefallenen, ausschließen aus ber Lebenegemeinschaft bes Beilandes? Riemals! Db auch ihr Leib verftummelt, entitellt, gerriffen in Sottes Erbe gelegt wird ober in bes Meeres Tiefe berfintt, auch für fie gibts eine Auferfiehung gum Leben. Soll ber Troft bes Beilandewortes aber auch uns guteil werben, fo muffen wir unerschütterlichen Glauben baben an bie Auferfiebung bes herrn. Bir feiern Diesmal nicht weiße, nicht grune, fonbern blutige Oftern. Blut ubnt. Im Blute Chrifti ift Oftern und Rarfreitag unauflöslich miteinander verbunden. Und rechte Ofterhoff. nung tann nur haben, wer die rechte Rarfreitagetrauer

* Freigabe bes Conntage jur Frühjahrebe. ftellung. Rach einer Berfügung bes Regierungsprafibenen murben jur Siderftellung ber Bolteernabrung im Reeierungebegirt Bieebaden junadft bie auf ben 11., 18., 26. April und 2. u. 9. Mai fallenben Sonntage für bie Deitellung ber Frubfaat in Felb und Garten freigegeben. Hur mabrend ber Beit bes Sauptgottesbienftes barf nicht

Schierftein. Den Belbentob erlitt in Rugland, am 6. Dars herr Muguft Schafer bon bier im Alter bon

37 Jahren. Bifcofsheim. Bur Durdführung ber Raceichung ollen örtliche Gichtage in nachftebenber Reibenfolge bom Großb. Gihamt Daing aus abgehalten werben: In Guftaveburg: für Guftaveburg am 7. April 1915. In Bifchofebeim: für Bifchofebeim am 9. April. 1915. In Ginsheim: für Ginsheim u. Baufcheim am 16. April 1915.

Diterfreuden.

Ich fag' es jedem, daß er lebt und auferftanden if, Daß er in unf'rer Mitte schwebt und ewig bei uns ift. Run weint auch feiner mehr allbie, wenn eins die Augen

fcliegt: Bom Bieberfehn, fpat ober fruh, wirb biefer Schmerg verfüßt.

Amerikanische Friedensvermittelungs-Absichten.

(Drahtbericht bes beutich. Rurier.) Burich, 1. April. 3talienische Blätter bringen bie Radricht, in Reuport feien für 50 Millionen beutsche Schatbonds untergebracht mor-ben. Man fnupft baran bie Bermutung, bag ber Friebe nicht mehr weit fein tonne, ba fonft bie ameritanischen Finangtreise feine berartige Gelbanlage gemacht hatten. "Giornale b'Italia" verzeichnet bas Gerücht, wonach bie Bereinigten Staaten energifche Friebensvermittlungen einzuleiten gebenten.

Der deutsche Tagesbericht.

Erfolgreiche Rampfe im Priefterwalb. Großes Dauptquartier, 2. April. (28. T. 8. Amtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplas.

Bwifden Daas und Mofel fanden befrige Artillerietampfe ftatt. Die Infanterietampfe in und am Briefter. malbe murben fortgefest und bauerten die Racht bindurch an. Beftlich bes Briefterwalbes brach ber fra ngofifde Un griff in unferem Feuer gufammen. 3m Gegenan-griff brachten wir bem geinbe fcwere Berlufte bei und warfen ibn in feine alten Stellungen gurud. Rur im Balbe figen die Frangofen noch in gwei Blodhaufern unferer borberfien Stellungen.

Deftlicher Rriegeichauplas. Die Lage auf ber Ofifront ift unberanbert.

Dberfte Beeresleitung.

Lette Rachrichten.

Tagesbericht vom 3. April.

W. T. B. Großes Sauptquartier, ben 3. April (Mutlich.)

Weftlicher Rriegsichauplas.

Gin Berfuch ber Belgier, Die ihnen am 31. Darg entriffene Stellung Rolfter Doefgehoftes wieder zu nehmen, fcheiterte.

3m Briefterwalde miglang ein frangofifcher

Gin frangofifder Angriff bei und füdlich Riebermebach, weftlich Dailhaufen, wurde gu. rüdgewiefen.

Deftlicher Rriegeschauplas. Auf bem öftlichen Rriegeichauplas hat fich nichte wefentliches ereig net.

Oberfte De eresleitung.

Rirchliche Nachrichten, Bierftabt.

Evangelifder Gottesbienft. Conntag, ben 4. April 1915.

Erfter Dftertag:

Morgens 10 Uhr: Lieber Rr. 90. - 97. - Text: Ev. Maitus 16, 1-8. Die Rollette ift fur bie bedürftigen Gemeinden unferes

Ronfiftorialbegirte bestimmt.

Diorgens 11 Ubr : Rinbergottesbienft. Dr. 400. - 98. -Ev. Johannes 20, 1-18.

Montag, ben 5. April 1915. Bweiter Oftertag.

Morgens 10 Uhr: Borftellung und Brufung ber Ronfirmanben. Lieber Dr. 102. - 228. - Tert: Ev. Johannes 14, 6.

Donnerstag, ten 8. Mpril 1915.

Abends 8 Ubr: Rriegs. Bochenbeiftunde. Rr. 361. - 1. Rorinther 15, 57.

Die Gaben in Diefen Betftunden find gur Unterftugung ber Angeborigen ber jum Beere Ginberufenen beftimmt.

Samstag, ben 10. April 1915

Mittage 2 Ubr : Beichte. Lieb Rr. 32. - Text: Eb. Lutas 24, 30, 31.

Rath. Gottesdienftordnung.

Conntag, ben 4. April 1915. Um 8 Uhr : Frühmeffe mit Ansprache. 10 Uhr: feierliches Sochamt mit Bredigt und Te Deum. Rachmittage 2 Uhr : Ofter- und Rriegebittanbacht.

Oftermontag, ben 5. Mpril:

Der Cottesbienft ift wie an Sonntagen.

Gelegenheit jur bl. Beicht ift Samstags Mittag von 4 Ubr ab und am 1. und 2. Feiertage bor ber Frubmeffe. An Bochentagen ift bie bl. Deffe um 18 Ubr.

Befanntmachung.

Unfere Rartoffelvorrate merben unbedingt gebraucht, um die Bevolterung in den nachften Monaten ju erhalten. Es muffen baber die halbreifen Schweine (120-180 Bfd. Lebendgewicht) fofort geichlachtet werben. Die Regierung bat die Bentral. Eintaufsgefellichaft m. b. D. in Berlin, Frangofifcheftr. 53, beauftragt, biefe Schweine burch Ber-traueneleute gu angemeffenen Breifen gu taufen. Diefe Breife betragen für Schweine, gewogen an ber Berlabe-

dagegen für für je 100 Bfb. bie Enteignung alfo beim frei. beim Lebend: bom Bundes. willigen Ber-Gewicht gewicht tauf mehr : rat feftgefeste:

NV M	THE RESERVE AND ADDRESS.		
	Mart	Mart	Mart
120 6. 180 Bfb.	57	51.—	6.—
131 , 140 ,	58.—	52.	6
141 , 150 ,	59.—	53.—	6.—
151 , 160 ,	60	55	5
161 , 170 ,	61	57.—	4
171 , 180 ,	62.—	59.—	3
	Edmina	Die micht file u	tun & Want C

willig jum Schlachten bertauft find, werbe ich befchlag. nahmen und auf Antrag der Gefellicaft gu ben geringe. ren bom Bundrat feftgefesten Breifen enteignen, fomeit es nicht Buchteber ober Buchtfauen find ober mir nicht nach. gewiesen wird, bag bie Schweine noch neben ben fonft gurudbleibenben Tieren ohne Bugabe bon Rartoffeln aus Abfallen erhalten merben.

3ch rate baber bringend gur fofortigen Abgabe ber Schweine an bie Gintaufer ber Gefellichaft, bie ich nach. brudlichft unterftuge. Bon allen Ortebeborben erwarte ich, baf fie in ihrem Begirte bie Durchführung bes Bertaufe in der Beit bie Oftern erreichen. Es liegt das im bringenoften Intereffe unferes Baterlandes.

Bieebaben, ben 26. Dara 1915.

Der Roniglide Banbrat: bon Deimburg.

Birb beröffentlicht.

Bierftabt, ben 3. Mpril 1915.

Der Burgermeifter : Dofmann.

Bekanntmachung.

Bur Abgabe von Dehl an Bader und Rleinhandler find im Rreife folgende Berteilung eftellen eingerich. tet worden und gwar:

1. in Biebrich bei Julius Oppenheim für die Gemeinben Biebrid, Erbenbeim, Frauenftein, Georgenborn

2. in Bierftabt bei bem Gemeinbeborftanbe für bie Gemeinden Bierftabt, 3gftabt, Rloppenheim und Muringen ;

3. in Dogbeim bei bem Gemeindeborftanbe für bie Gemeinde Dogheim;

4. in Floreheim bei bem Raiffeifenlagerhaus für bie Semeinden Florsbeim, Eddersbeim, Beilbach und

5, in Bod beim bei ber Dalgfabrit Mug. b. Schlemmer Racht., 3mb. D. Schwanis, für Die Gemeinden Sochbeim, Deltenbeim und Daffenbeim;

6. in Sonnenberg bei bem Gemeindevorftande für bie Gemeinden Sonnenberg, Beglod, Raurod und

7. in Ballau bei bem Landwirt Bermann Gdröber fitt Die Gemeinden Ballau, Bredenbeim, Diebenbergen, Dedenbach, Mordenftadt und Bilbfachfen.

Biesbaben, ben 27. Dara 1915.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes: bon Beimburg.

Befanntmachung.

Der Schiegplag bei Rambach wird in ber Beit bom 1. bis 30. April cr. einschließlich jum gefechtsmäßigen Schiegen benunt merben.

Es wirb taglich von 9 Uhr vormittags bis jum Duntel. werden geschoffen, ausichlieglich ber Sonn- und Weiertage. Sonnabends nur bon 9 Uhr vormittage bis 10 Uhr mittage.

Bierkadt, ben 30. Mary 1915.

Der Bürgermeifter: Dofmann.

Bekanntmachung.

Die Gemeindehundefteuer.Bebelifte fur bas 1. Balb. jabr 1915 liegt vom 1. April b. 36. auf 14 Tage gu Bebermanns Ginficht im Rathaufe auf.

An. und Abmelbungen für bas 1. Salbjabr 1915 find bor bem 1. April auf bem Rathaufe ju bewirten.

Bierftadt, ben 29. Dary 1916.

Der Burgermeifter: Do fm a nn.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Bierftabt.

Telef. 6016 Geidäfteftelle: Blumenfir. 2a. Telef. 601. Bu bermieten find Wohnungen bon 1-5 Bimmer im Preife von 100-850 DRt.

Bu verkaufen

find berichiebene Billen, Geichafte. und Bohn. hanfer, Bauplane und Grunbfrude in allen Breistagen.

Die Geschäftsftelle.

Spar: und Borichuß : Berein

c. c. m. b. g. Bierftadt. c. c. m. b. g.

Cinladung.

Bir laben unfere Mitglieder gur ordentlichen General-verfammlung auf Samstag, den 10. April be. 38., abends 8 Uhr, in bas Gafthaus jur "Rrone", Befiger &. Mai, ergebenft ein und bitten um recht gablreiches Ericheinen.

Zagesorbnung:

1. Bericht über bas abgelaufene Geichaftejahr und bie 1914 er Jahresrechnung und Bilang.

2. Genehmigung ber Bilang bon 1914 und Entlaftung bes Borfiandes und bes Muffichierates.

Bermenbung bes Reingewinnes.

4. Erganjungsmahl bes Borftandes und bes Auffichtsrates.

Sonftige Bereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilang liegen vom 30. bs. Mts. ab, acht Tage lang im Geschäftslotal, Talftraße 9 jur Ginficht ber Mitglieber offen.

Bierftadt, ben 30. Mary 1915.

Schäfer.

Putzholzverkauf

ber Oberforfterei Chanffeebans am Mittwoch, 7. April 1915, vorm. 10 libr, im Babnhof "Giferne Dand" (jugleich mit bem Bertauf ber Oberforfterei Biesbaben)

Gichen : (Diftr. 28 u. 58) 19 Stamme IV. u. V. Rl. =7,32 fm.; (Diftr. 28, 66, 74 u. 75) = 40 rm. Schicht. nuthola (1.85 u. 2.2 m. la.)

Wichten: (Diftr. 3, 39, 40, 46, 55) = 5 Ctamme III.-IV. Rl. = 2,10 fm.; Stangen = 244 I., 625 II., 2270 III.

Ginziger billiger Fleisch-Verkauf

Schlachtungen der hiefigen Armee=Ronfervenfabrif

Maing. Boppftrage 27 Boppftraße 27 Ropffleifd ohne Rnochen 70 Big. per Bib., Gebadtes 70 Big. per Bfo., Odfenleber 80 Pfg. per Bfd., Milgen 20 Bfg. per Bib., Lungen 20 Big. per Bib., Ochienichmang 80 Big. per Bfo., Ropitnoden mit Fleifd 20 Bfg. per Bib., Gufe 20 Big. per Stud, Dofenbirn 50 Big. per Stud, Schweinefcmals (beftes) Dit. 1.85 per Bfb., Rudenfped Dit. 1.85

Berkaufszeit von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr täglich. Sonn- u. Feiertags Berkaufszeit bis 11 Uhr morgens.





Kriegerund Militärvere Bierstadt.

Un bie Mannichaften ber hiefigen Jungwehr!

Mm 2. Ofterfeierrage, nachmittags 1 Uhr militage Musflug mit Gewehr. Brot mitbringen.

Sammelpuntt: Schulhof in ber Ablerftrage.

Das Rommanh

Im Felde

leiften vortreffliche Dienfte bie feit 25 Jahren bewährten

iser Brust-Caramellen

Millionen gebrauchen

eiferfett, Berichleimeng, Ratarrh, fcmergenden Dale, Reuchhuften, jowie als Borbengung gegen Grals Borbengung gegen Grants bochwillfaltungen, baber bochwill-tommen jedem Rrieger! 6100 not. begl. Beng.

und Brivaten verburgen ben ficheren Erfolg. Appetitauregenbe, feinfdmedenbe Bonbone. Batet 25 Big. Doje 50 Big. Rriegspadung 15 Big., tein

Bu haben in Alpotheten fowie bei: Drogerie G. Orbina, Otto Ermeier, M. Reifenberger in Bierftabt. 2ubm. Rod, Rofmialm. Rurym., Drog. in Bierftadt

Ronfirmation Krange, Strauscher Bandfchube, Cafcbenn in großer Ausmall Schnabel, Bischonn

Gine leichte Rol u ve faufen. Bierftadt, Röderftein Telefon 4128.

But erhaltener Kinderwage

für 8 DRt. ju verfaufen. Bierftabt, Rl. Wilheln

Gine Guitan alt, ift ju verfaufen. Lindenfir. 18, Chierk

Rebenerwerb für Damen | I. Sandarb. Mufter u fpette 40 Bfennig. Th. M. Beibig, Leib Gohlle, Bilhelmfte.

Wiesbadener Theater.

Ronigliches Theater.

(Mufang 7 Uhr, wo nichts anderes vermertt if. Sonniag, 4. "Oberon" Montag, 5. "Die Meifterfinger." Anfang 6 Anfang 6 Dienstan, 6. Ab. B "Dignen." Mittwoch, 7. Ab. C "Die Journaliften." Donnerstag, 8. Ab. D "Bofeph in Regppten." Freitag, 9. Ab. B "Rater Lampe." Samstag, 10. Ab. A "Abu Baffan." Dierauf: "Dit resgeiten ber Liebe." Sonntag, 11. Ab. C "Götterdämmerung." Unfang 6 11 Montag, 12. M6. D "Rater Lampe."

Refibeng-Theater.

Spielplan vom 4. bie 11. April 1915. Sonntag, 4. 14 9m. Salbe Breife! "Dorf und 1. Feiertog, 7 Abbs. "Staateanwalt Alexander." Montag, 5. 14 Rm. Halbe Breise! "Bension Schie 2. Feiertag, 7 Abds. "Als ich noch im Flügelkeite. Der gutfigende Frad." Mittwod, 7. 7 Abbe. "Sofgunft." Donnerstag, 8. 7 Abbe. "Stagieanwalt Alexander. Freitag. 9. 8 Abbe. 23. Bolfevorftellung: "Benfire

Schöller." Samstag, 10. 7 Abbs. Reu einftubiert! "Der Bes

Sonntag, 11. 44 Rm. Bolbe Breife! "Stol Mirganber." 7 Abbs. "Der Beildenfreffer."

Aurhand Wiesbaden.

Ofter Montag, 5. April 4 Uhr: Abonnements.Rome Rurorchefters. 8 Uhr: Somphonie-Rongert. Dienstag, 6. und Diittwoch, 7. April 4 und Abonnemente.Rongert bee Rurorcheftere.

Donnerstag, 8. Mpril 4 Uhr: Militar-Rongert. Abonnemente-Rongert bes Rurorcheftere.

Freitag, 9 April 4 und 8 Uhr: Abonnements.Rort.

Sametag, 10. April 4 Uhr: Abonnemente.Rongel Rurorchefters. 8 Ibr: Boltstümlicher Abend.

Sonntag, 11. April 4 und 8 Uhr: Abonnemenisch bes Rutordefters.

Landwirte baut Frühkartoffe

2111

e gord athan 9 exblicher land n Stoth! Rarl

en aw iand a on m Bodene in Eh ehrter REPORTED. marer

olera ng epi bie Minf ioba mendi

Binbe der m Imper fortgef bandlu "Sind Bie mel Uhr al

ate ma eine n Rog dem N drog bi ale bisheri für die

toots b

als

is ber abgefül 6 Ariegold lberbrei ejonder leil bi icht ei

Der S eltbrand eigente en wi ie die nifder aurile englische

olten

onstage organs unuu

ganz g dara

12 Visi

matt 4 Mar Kabir 8 Mar